



# Projektpräsentation

Laufzeit 01.04.2022 – 31.03.2024



## Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt

Ein kompetenzorientiertes Curriculum für Fachkräfte in Kitas, Schulen und Frauenhäusern zur Resilienzunterstützung für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder.

Institut für Schule,  
Jugendhilfe und Familie e.V.

Prof. Dr. Angelika Henschel  
(Leuphana Universität Lüneburg)

Gefördert von:

Heidehof  
Stiftung

# Projekt (Laufzeit 01.04.2022-31-03.2024)



## Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt

Ein kompetenzorientiertes Curriculum für Fachkräfte in Kitas, Schulen und Frauenhäusern zur Resilienzunterstützung für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder.

**Projektnehmer:** Institut für Schule Jugendhilfe und Familie e.V.

**Kooperation mit:** Prof. Dr. Angelika Henschel, Leuphana Universität Lüneburg

**Gefördert von:** Heidehof Stiftung

Internetseite des Projektes: [www.isjuf.de](http://www.isjuf.de)

# Agenda



## 1. Projektbeschreibung

- Projektteam
- Ausgangslage
- Hauptziele des Projekts
- Primäre Zielgruppen
- Formate

## 2. Expertinnengremium

- Zusammensetzung
- Ziele
- Zusammenarbeit

## 3. Fortbildung

- Ziele
- Inhaltsübersicht
- **1. Fortbildung 23.-25.11.2022**
  - Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden
  - Evaluationsergebnisse
- **2. Fortbildung 25.-27.10.2023**
  - Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden
  - Evaluationsergebnisse

## 5. Universitätsseminar

- Zielgruppe
- Ziele
- Inhaltsübersicht
- Zusammensetzung der Teilnehmenden
- Evaluationsergebnisse

## 6. Materialsammlung

- Lüneburger Gesprächsleitfaden
- Text „Kinderschutz und Kindeswohl im Kontext von Partnerschaftsgewalt“
- Handreichung und Leitfaden zum Umgang mit Partnerschaftsgewalt
- Material- und Literaturliste
- Booklet
- Transferfolder

# Projektteam

## Projektleitung



© Leuphana Universität Lüneburg

### Prof. Dr. Angelika Henschel

- Professorin für Sozialpädagogik, insbesondere Genderforschung, Jugendhilfe und Inklusion an der Leuphana Universität Lüneburg
  - Projektleitung „Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt“ und aktive Umsetzung der Ausgestaltung und Durchführung aller Formate
  - Sonderpädagogin, mit erstem Staatsexamen
- 
- 1977 Mitbegründerin des Vereins frauen helfen frauen e.V. in Lübeck
  - 1978 für 13 Jahre Mitarbeiterin im autonomen Frauenhaus Lübeck und fünfunddreißigjährige Vorstandstätigkeit im Verein
  - Forschung, Lehre und Praxisbegleitung zu den Themen Professionalisierung in der Frauenhausarbeit, Gewalt in Generationen- und Geschlechterverhältnissen, Kinder und Jugendliche im Kontext von Partnerschaftsgewalt

# Projektteam

## Projektkoordination



© Birgit Schwarz

### **Birgit Schwarz Mag. Mag. phil.**

- Diplompädagogin und Politikwissenschaftlerin
  - Freiberufliche Prozessbegleiterin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Systemisches Business Coaching
  - Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse
  - Erzieherin
  - Projektkoordinatorin und Mitarbeiterin (50%)
- 
- 2010-2013 Leitung eines Beteiligungsbüros in der Kinder- und Jugendarbeit
  - 2014-2020 wiss. Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Angelika Henschel
  - 2020-2022 Leitung der Genderfachstelle und Genderfachkreise für die Jugendarbeit in Südtirol
  - Freiberufliche Fortbildungstätigkeit zum Thema Kinder und Jugendliche im Kontext von Partnerschaftsgewalt mit Prof. Dr. Angelika Henschel seit 2020

# Projektteam – Ehemalige Teammitglieder



**Denise Kopecky** – Mitarbeiterin im Projekt (15h/Monat vom 01.04.2022 – 31.07.2022)



© Tobias Moock

## **Tobias Moock, M. Ed.**

- Mitarbeiter im Projekt (12h/Woche vom 01.04.2022 – 15.06.2023)
- Staatlich anerkannter Erzieher und M. Ed. Lehramt an berufsbildenden Schulen Fachrichtung Sozialpädagogik
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Angelika Henschel an der Leuphana Universität Lüneburg im Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik mit den Schwerpunkten Gender- und Gewaltforschung

## **Kim Michel**

- Mitarbeiterin im Projekt (30h/Monat vom 01.08.2022 - 31.07.2023)
- Studentische Hilfskraft an der Leuphana Universität Lüneburg bei Prof. Dr. Angelika Henschel (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik)
- Studentin im B.A. Sozialpädagogik mit dem Unterrichtsfach Politik (6. Semester)



© Kim Michel

# Projektbeschreibung

## Ausgangslage



### Häusliche Gewalt

Diesem Begriffsverständnis können verschiedene Formen von Gewalt zugeordnet werden:

- Die Gewalt, die sich zwischen Beziehungspartner\*innen in noch bestehenden oder in einem ehemaligen Verhältnis von Ehegatten oder Partner\*innen ereignet.
- Die Gewalt, die als generationsübergreifend bezeichnet wird und in verschiedenen Konstellationen auftreten kann (z.B. Gewalt zwischen Eltern und Kindern, zwischen Geschwistern).

### Partnerschaftsgewalt

- Partnerschaftsgewalt wird als Gewalt zwischen erwachsenen Personen definiert, die in einer bestehenden, sich auflösenden oder bereits beendeten Beziehung ausgeübt wird und die in einem ersten Zugang und Verständnis nicht als identisch mit den Phänomenen Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung gleichgesetzt werden sollte.

# Projektbeschreibung

## Ausgangslage



### Gewalt aus soziologischer Perspektive - Strukturelle Gewalt

„Wenn man Geschlechterrollen und Geschlechtervorstellungen ins Visier fasst, basiert die von Galtung und seinen Befürwortern betonte soziale Ungleichheit auf dem subtilen Gewaltverhältnis des (öffentlichen) Patriarchats, das durch kulturell vermittelte weibliche Unterwerfung und männliche Überlegenheit gekennzeichnet ist. Es ist die anhaltende Geschlechterhierarchie, die als strukturelle Gewalt die sozialen Rollen bestimmt, indem sie dem weiblichen und männlichen Geschlecht unterschiedliche Handlungsoptionen zuweist und dadurch verschiedenartige Erfahrungen generiert.“ (Szmorhun/Kowalski 2020, S. 14).

- „Strukturelle Gewalt (Galtung) ist sozial und personal nicht sichtbar, sie ist über Regeln und Institutionen, aber auch über die Verwehrungen und Risiken, die in der sozialen Ungleichheit einer Gesellschaftsstruktur liegen, oder über ‚Zwangslagen‘, die aus ökonomischen Krisen entstehen, vermittelt“ (Kreft/Mielenz 1996, S. 260).
- In der sozialwissenschaftlichen Fachdiskussion wird zwischen **manifesten** und **struktureller Gewalt** unterschieden (Kreft/Mielenz 1996).



# Projektbeschreibung

## Ausgangslage



### Repräsentative Prävalenzstudie vom BMFSFJ (2004):

- **Gewalt gegen Frauen findet überwiegend im privaten Bereich statt** und wird durch (Ex-)Partner\*innen verübt (vgl. BMFSFJ 2004, S. 50).
- **25%** der befragten Frauen gaben an, dass sie **körperliche oder sexuelle Gewalt** durch ihre (Ex-)Partnerin (1%) oder ihren (Ex-)Partner (99%) erlebt haben (vgl. ebd., S. 28).
- Von den Befragten, die Angaben zu einer gewaltbelasteten Partnerschaft machten (n=1.279), gaben **41,6% an, dass sie eine Gewaltsituation erlebt haben**. Fast **jede dritte Person (30,8%) erlebte zwei bis zehn** und **28,7% zehn oder mehr Gewaltsituationen** in einer Partnerschaft (vgl. ebd., S. 257).
- **Häusliche Gewalt führte häufiger zu Verletzungen als Gewalt in anderen Täter-Opfer-Kontexten**. Die Nennung von Verletzungsfolgen war dann „am niedrigsten, wenn der/die TäterIn eine unbekannte Person war (39%) und am höchsten, wenn es sich um Partner oder Ex-Partner gehandelt hat (62%)“ (vgl. ebd., S. 135).

# Ausgangslage

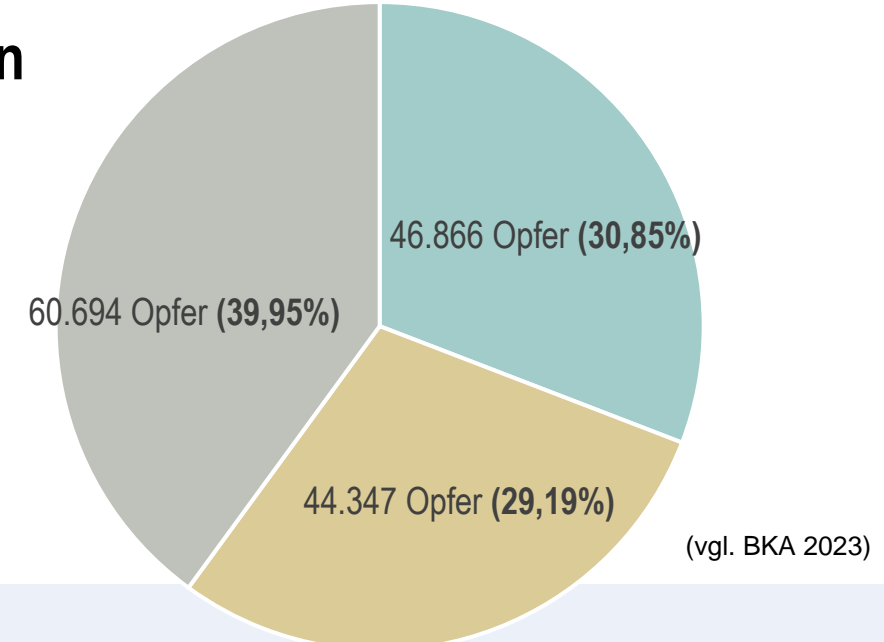


## Gewalt gegen Frauen in Deutschland - Zahlen des Bundeskriminalamts für das Jahr 2022

- Im Jahr 2022 dokumentierte die Polizei insgesamt 152.312 Opfer von Partnerschaftsgewalt (2021: 146.605 Opfer). Im Hellfeld ist ein **Anstieg der Opfer von 9,6% innerhalb eines Jahres** zu verzeichnen.
- **80,6% der Opfer** von Partnerschaftsgewalt waren im Jahr 2022 **weiblich** (122.797 Opfer).

## Beziehung des Opfers zum/zur Tatverdächtigen

- Ehepartner
- Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften
- Ehemalige Partnerschaften





# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Kinder und Jugendliche

In der repräsentativen Prävalenzstudie *Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland* (BMFSFJ 2004) gab mehr als die Hälfte der von Partnergewalt betroffenen Frauen an, dass während der letzten gewaltbelasteten Partnerschaft Kinder in ihrem Haushalt lebten und dass diese ...

- ... die **Gewaltsituation gehört** (57%) haben.
- ... die **Gewaltsituation gesehen** (50%) haben.
- ... selbst in die Auseinandersetzungen mit **hineingeraten** (20,6%) sind.
- ... versucht haben, die Befragten zu **verteidigen oder zu beschützen** (25%).
- ... dabei **selbst körperlich angegriffen** wurden (9,8%).

(vgl. BMFSFJ 2004, S. 277)



# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Kinder und Jugendliche

### Mögliche Folgen der Gewalterfahrung sind u.a.:

- Überangepasstheit
- Verhaltensauffälligkeiten (starke Unruhe, Aggressivität, Unaufmerksamkeit, Abwesenheit)
- überhöhte Ängstlichkeit
- sozialer Rückzug
- schwere Traumata
- körperliche und kognitive Entwicklungsverzögerungen
- mangelnde Konzentrationsfähigkeit und Lernbereitschaft, Schulabsentismus, Schulversagen
- Süchte, Essstörungen, Hyperaktivität, Kopfschmerzen, Magen-, Darmbeschwerden, Bettnässen etc.

(vgl. Enzmann/Wetzels 2001, S. 246 ff.; Köckeritz 2002; Strasser 2001; Kindler 2013, S. 27-47)

# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Kinder und Jugendliche



- Erfahrungen mit **Partnerschaftsgewalt stellen bereits für sehr kleine Kinder und sogar im vorgeburtlichen Stadium Entwicklungsrisiken dar** (vgl. als Zusammenfassung der Datenlage Andrade/Gahleitner 2020, S. 91–98; Meysen 2021).

„Kinder – je kleiner sie sind, umso intensiver – erleben eine körperliche Bedrohung gegenüber (...) der Mutter auch als Bedrohung gegen sich selbst. Weil sie als Kinder so abhängig sind von denen, die sie versorgen und betreuen, kommt ihnen eine Bedrohung dieser Erwachsenen sogar noch schlimmer vor als eine Bedrohung der eigenen körperlichen Unversehrtheit.“ (Korritko 2016, S. 142).

- Kinder und Jugendliche, die von Partnerschaftsgewalt in der Familie betroffen sind, weisen eine **bis zu sechs Mal höhere Rate deutlicher Verhaltensauffälligkeiten** auf (vgl. Kindler 2013, S. 30-36).
- Es besteht ein deutlich **erhöhtes Risiko für alle Formen von Kindesmisshandlung, wenn häusliche Gewalt vorliegt** (Clemens et al. 2019, S. 96).
- Die **Bewältigung der altersspezifischen Entwicklungsaufgaben** kann durch das Erleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie als potentiell traumatische Situation **erschwert oder verhindert** werden (vgl. ebd.).



# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Kinder und Jugendliche

- Es besteht ein **Gefährdungs- und Tötungsrisiko bei Trennung von gewalttätigen Partnern** (vgl. Greuel 2009; Siems et al. 2017).
- Die **Trennungssituation ist für Kinder extrem belastend**, weil die Gewalt dann oft noch einmal eskaliert (Fegert 2013) usw.
- Gefahr, dass durch das Erleben einer Gewaltbeziehung entsprechende **Muster für die eigenen Beziehungen und Partnerschaften, Strategien im Umgang mit Konflikten, Viktimisierung bzw. Täter\*innenschaft im Erwachsenenalter** übernommen werden (vgl. Ziegenhain/Kindler/Meysen 2021; Kavemann 2013).

# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Istanbul-Konvention



Die Istanbul-Konvention stärkt den Schutz von Frauen und Kindern vor allen Formen von Gewalt, indem sie anerkennt, dass Kinder immer Opfer häuslicher Gewalt sind, auch als Zeuginnen und Zeugen von Gewalt in der Familie. Der **Artikel 26 – Schutz und Unterstützung für Zeuginnen und Zeugen, die Kinder sind**, erfordert daher die Bereitstellung von Schutz- und Hilfsdiensten für Opfer unter der Beachtung der Rechte und Bedürfnisse von Kindern.

- **Artikel 13 – Bewusstseinsbildung** weist darauf hin, dass Programme und Kampagnen zur Bewusstseinsbildung gegen Formen von Gewalt sowie ihre Auswirkungen auf Kinder notwendig sind, um die Gewalt zu verhindern.
- **Artikel 14 – Bildung** fordert die Institutionen im Bildungsbereich auf, in den Lehrplänen und im jeweiligen Bildungsangebot dafür Sorge zu tragen, dass Schüler\*innen, Auszubildende sowie Studierende in die Lage versetzt werden, sich mit der Gleichstellung von Männern und Frauen, geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen u.a. auseinanderzusetzen.
- **Artikel 31 – Sorgerecht, Besuchsrecht und Sicherheit** fordert dazu auf, gewalttätige Vorfälle bei Entscheidungen über das Besuchs- und Sorgerecht zu berücksichtigen.
- **Artikel 56 – Schutzmaßnahmen** fordert auf, besondere Schutzmaßnahmen unter Berücksichtigung des Wohls des Kindes bei Zeugenschaft von häuslicher Gewalt zu etablieren.

(vgl. Europarat 2011)



# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Fazit

- Von **Partnerschaftsgewalt betroffene Frauen und ihre Kinder** erfahren massive Einschränkungen in ihrem Leben, die zu **schwerwiegenden psychischen und physischen Schädigungen** führen können.
- **Partnerschaftsgewalt ist als potenzielle Kindeswohlgefährdung einzuordnen.**
- **Frauenhäuser** als vorübergehende Sozialisationsinstanz können diesbezüglich eine hilfreiche Aufgabe übernehmen.
- **Sekundären Sozialisationsinstanzen** (Krippen, Kindertagesstätten, Schulen, usw.) **kommt besondere Bedeutung hinsichtlich des Erkennens von häuslicher Gewalt zu.**
- Im Sinne von **verbessertem Kinderschutz und Kindeswohl** ist der **Ausbau von Kooperation** notwendig.





# Projektbeschreibung

## Ausgangslage – Fazit

- Partnerschaftsgewalt wird bis heute **unzureichend innerhalb der Aus- und Fortbildung von sozialpädagogischen Fach- und Lehrkräften berücksichtigt** und in Kinderschutzkonzepten verankert. Daher fühlen sich viele Fachkräfte im Umgang mit der Thematik Partnerschaftsgewalt und ihren Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder überfordert.
- **Hier setzt das Projekt an, um Lehr- und pädagogische Fachkräfte durch handlungsorientierte Aus- und Fortbildungsformate zu sensibilisieren und zu befähigen**, Kinder und Jugendliche im Sinne von Prävention zu unterstützen, ihrem Schutzauftrag nachzukommen und gegebenenfalls auch intervenierend eingreifen zu können.
- **Kinderschutzmaßnahmen müssen an den Kinderrechten orientiert sein.**
- Das Projekt arbeitet mit einem **ressourcenorientierten und resilienzstärkenden Ansatz**, in Anlehnung an die Studienergebnisse von „Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben“ von Prof. Dr. Angelika Henschel (2019) und den Erkenntnissen der Resilienzforschung.

# Projektbeschreibung

Hauptziele des Projektes (01.04.2022 - 31.03.2024)



- **Sensibilisierung bisher unzureichend erreichter Zielgruppen** für die Problematik der Partnerschaftsgewalt und die damit verbundenen Entwicklungsrisiken für betroffene Kinder und Jugendliche.
- **Resilienz stärkende Faktoren** im Sinne „äußerer Schutzfaktoren“ **identifizieren** und im Kontext von pädagogischen Angeboten **einbinden**.
- **Vernetzung und Kooperationen** zwischen den Akteur\*innen in der Frauenhausarbeit, den Fachkräften in Kitas und in der Schule befördern, um den **Kinderschutz** zu **verbessern**.



# Projektbeschreibung

Hauptziele des Projektes (01.04.2022 - 31.03.2024)



- **Partizipative Entwicklung kompetenz- und handlungsorientierter Curricula** für die Zielgruppen.
- **Durchführung und Evaluation** von zwei **Fortbildungsveranstaltungen** und einem **Seminar** für angehende Lehrkräfte.
- **Dokumentation des gesamten Entwicklungs- und Forschungsprozesses** (u.a. Entwicklung eines Modulhandbuchs für Fortbildungsangebote, Handlungsempfehlungen) sowie Veröffentlichungen in der **wissenschaftlichen Fachliteratur**.
- **Übertragbarkeit in andere Bundesländer** und die Dissemination in Hochschulen und in der Lehrkräfte-Fortbildung sowie den Berufs- bzw. Fachschulen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik **ermöglichen**.



# Projektbeschreibung

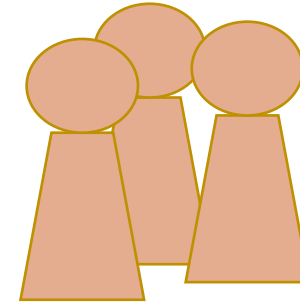
## Primäre Zielgruppen des Projektes



Expertinnen als  
Multiplikatorinnen und  
Kooperationspartnerinnen



Fachkräfte in Kitas,  
Frauenhäusern und Schule,  
Lehrkräfte



Studierende des Lehramts für  
Berufsbildende Schulen –  
Fachrichtung Sozialpädagogik

# Projektbeschreibung

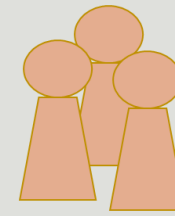
## Formate des Projektes



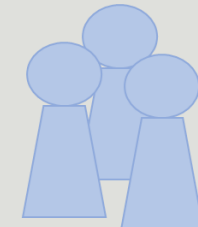
- **3 Treffen der Expertinnen (ein 2-tägiger Workshop, zwei 1-tägige Treffen)**
- evtl. Unterstützung bei Materialentwicklung
- **Abschlussveranstaltung an der Uni Lüneburg (07.02.2024)**



- 1. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Europahaus in Aurich (23.-25.11.2022)
- 2. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (25.-27.10.2023)



- **Seminar** im Studiengang „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg (14.-16.04.2023)



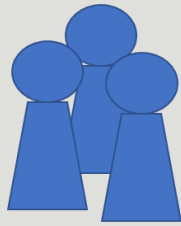
- **Materialsammlung**
- Kompetenzorientierte Curricula, Modulhandbücher für Fortbildungsformate und das Seminar

# Expertinnengremium

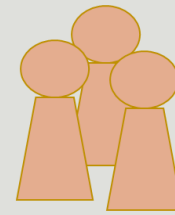
Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt



- **3 Treffen der Expertinnen (ein 2-tägiger Workshop, zwei 1-tägige Treffen)**
- Unterstützung bei der Materialentwicklung
- **Abschlussveranstaltung an der Uni Lüneburg (07.02.2024)**



- 1. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Europahaus in Aurich (23.-25.11.2022)
- 2. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (25.-27.10.2023)



- **Seminar** im Studiengang „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg (14.-16.04.2023)



- **Materialsammlung**
- Kompetenzorientierte Curricula, Modulhandbücher für Fortbildungsformate und das Seminar

# Expertinnengremium



Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt

Für die Mitarbeit im Expertinnen-Gremium konnten **15 Personen** aus folgenden Einrichtungen gewonnen werden

AWO Kreisverband Emden e.V./Frauenhaus Emden
AWO-Kreisverband Harburg-Land e.V./Frauenhaus im Landkreis Harburg
BASTA Mädchen- und Frauenberatungszentrum e.V. Stadthagen
Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide, Heimvolkshochschule Barendorf e.V.
Conerus-Schule Berufsbildende Schulen Norden
DRK Kreisverband Aurich e.V./Schutz- und Beratungszentrum
Europahaus Aurich – Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e.V.
Frauenhauskoordinierung e.V. Berlin
Frauenhaus Hestia e.V. Berlin; Bundesweite Arbeitsgruppe Kindschaftsrecht der Autonomen Frauenhäuser (ZIF)
Frauen helfen Frauen e.V. Lüneburg
Frauen helfen Frauen in Not e.V. Elmshorn; Bundesweite Arbeitsgruppe Kindschaftsrecht der Autonomen Frauenhäuser (ZIF)
Hochschule Emden/Leer (Studiengang Kindheitspädagogik)
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung e.V. – Transferstelle NordWest
Ostfriesische Landschaft – Bildungsregion Ostfriesland

Weiterführende Informationen zum Expertinnen-Gremium siehe: [www.isjuf.de/expertinnengremium](http://www.isjuf.de/expertinnengremium)

# Expertinnengremium Ziele



- Die Teilnehmerinnen übernehmen ihre **Rolle als Expertinnen im Sinne einer „critical friends“-Perspektive** und bringen sich im Rahmen der anstehenden Termine und Aufgaben ein.
- Die Expertinnen und Projektmitarbeitenden **lernen sich kennen und vernetzen sich untereinander**.
- Die Expertinnen werden **für eine mögliche intensivere Vernetzung untereinander** motiviert und unterstützt.
- Die Teilnehmerinnen **verstehen sich für das Projekt als Multiplikatorinnen für ihre Arbeitsbereiche** und unterstützen die Bewerbung der Fortbildungsveranstaltungen.
- Es wird den Expertinnen ein **partizipativer Ansatz** im Rahmen des Projektes angeboten und ein Austausch hinsichtlich vorhandener Expertisen, Aufgaben und Arbeitsansätze der Teilnehmerinnen vorgenommen.





# Expertinnengremium Zusammenarbeit



## Termine

- 1. Expert\*innentreffen = 23.-24.06.2022 im Europahaus Aurich
- 2. Expert\*innentreffen = 04. November 2022 im Europahaus Aurich
- 3. Expert\*innentreffen = 28. August 2023 an der Leuphana Universität Lüneburg
- Abschlusstagung am 07. Februar 2024 an der Leuphana Universität Lüneburg

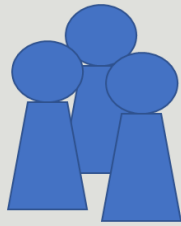
Die Treffen fanden als **moderierter und strukturierter Austausch zu den Projektergebnissen und –prozessen** statt. Außerdem wurde die **Vernetzung und mögliche Kooperation der Akteur\*innen unterstützt**.

Über das Projekt “Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt” hinaus, ist es einigen engagierten Expertinnen gelungen, die Finanzierung einer eigenen Fortbildung für das Expertinnengremium vom 02.-04.11.2022 im Europahaus Aurich einzuwerben.

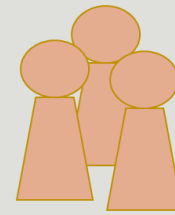
# Fortbildung



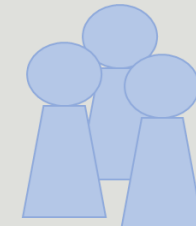
- **3 Treffen der Expertinnen (ein 2-tägiger Workshop, zwei 1-tägige Treffen)**
- Unterstützung bei der Materialentwicklung
- **Abschlussveranstaltung an der Uni Lüneburg (07.02.2024)**



- 1. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Europahaus in Aurich (23.-25.11.2022)
- 2. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (25.-27.10.2023)



- **Seminar** im Studiengang „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg (14.-16.04.2023)



- **Materialsammlung**
- Kompetenzorientierte Curricula, Modulhandbücher für Fortbildungsformate und das Seminar

# Fortbildung Ziele



## Zentrale Ziele der Fortbildungen

- Ziel 1: Die Teilnehmenden verfügen über Wissen in Bezug auf Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Partnerschaftsgewalt.
- Ziel 2: Die Teilnehmenden sind für die besondere Situation der von Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen sensibilisiert und reflektieren diese in Bezug auf den Alltag in Kindertagesstätten, Schulen und Frauenhäusern.
- Ziel 3: Eine erste Ideenentwicklung und die Erarbeitung von Handlungsoptionen im Umgang mit der Thematik „Partnerschaftsgewalt und die Situation der Kinder und Jugendlichen“ und „Ressourcen- und Resilienzstärkung, insbesondere durch Partizipation in Kindertagesstätten, Schulen und Frauenhäusern“ finden statt.
- Ziel 4: Im Rahmen der Fortbildung gibt es ausreichend Möglichkeiten für Austausch, und die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander wird gezielt gefördert.



# Fortbildung

## Inhaltsübersicht



Fortbildungstag 1 (10.30 Uhr – 20.30 Uhr)	Fortbildungstag 2 (09.00 Uhr – 20.30 Uhr)	Fortbildungstag 3 (09.00 Uhr – 15.30 Uhr)
<i>Geschlechterverhältnisse, Gewalt und Partnerschaftsgewalt</i>	<i>Kinder und Jugendliche als Betroffene von Partnerschaftsgewalt – Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz</i>	<i>Ressourcen- und resilienzstärkende Zugänge durch Partizipation. Notwendigkeit der Kooperation und Vernetzung</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Kennenlernen</b> (Stellsoziogramm)</li> <li>– <b>Was ist Gewalt?</b> (Gruppenarbeit)</li> <li>– <b>Was löst der Gewaltbegriff bei mir aus?</b> (Reflexion)</li> <li>– <b>Gewalt – Annäherungen an einen schillernden Begriff</b> (Vortrag)</li> <li>– <b>Gender – Versuch einer Begriffsklärung</b> (Vortrag &amp; Video)</li> <li>– <b>Häusliche Gewalt – Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Partnerschaftsgewalt</b> (Video &amp; Vortrag)</li> <li>– Film „<b>Zuhause wird man nur klein gemacht</b>“</li> <li>– <b>Feedback, Blitzlicht &amp; Ausstieg</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Was bedeutet das für Kinder und Jugendliche?</b> (Gruppenarbeit)</li> <li>– <b>Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben</b> (Video &amp; Vortrag)</li> <li>– Film „<b>Hier ist es ruhig und hier sind viele Kinder</b>“</li> <li>– <b>Die Situation der Frauen und Kinder zwischen Familienrecht, Jugendamt und Gewalttätern</b> (Feature und Gruppenarbeit)</li> <li>– <b>Kindeswohl und Kinderschutz im Kontext von Partnerschaftsgewalt</b> (Vortrag und Übung im Plenum)</li> <li>– <b>Lüneburger Gesprächsleitfaden</b></li> <li>– <b>Feedback, Blitzlicht und Ausstieg</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Ressourcenorientierte Stärkung von Kindern. Resilienz und Partizipation</b> (Vortrag)</li> <li>– <b>Partizipationsformen</b> (Rundgang)</li> <li>– <b>Ressourcenorientierte Stärkung und Partizipation im Kontext von Partnerschaftsgewalt</b> (Handout)</li> <li>– <b>Zur Notwendigkeit von Kooperation bei Partnerschaftsgewalt</b> (Vortrag und Übung)</li> <li>– <b>Transferfolder</b></li> <li>– <b>Evaluation</b></li> <li>– <b>Ausblick</b></li> </ul>

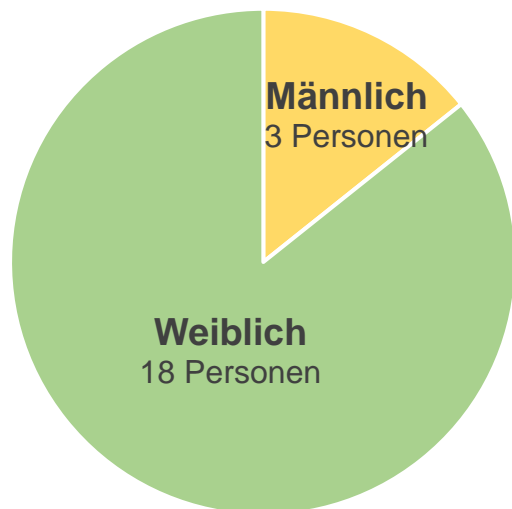


# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter\*innen aus Kitas, Schulen und Frauenhäusern

43 Personen haben sich für die Fortbildung angemeldet. 28 Personen erhielten eine schriftliche Zusage. **An der Fortbildung teilgenommen haben insgesamt 21 Personen.**

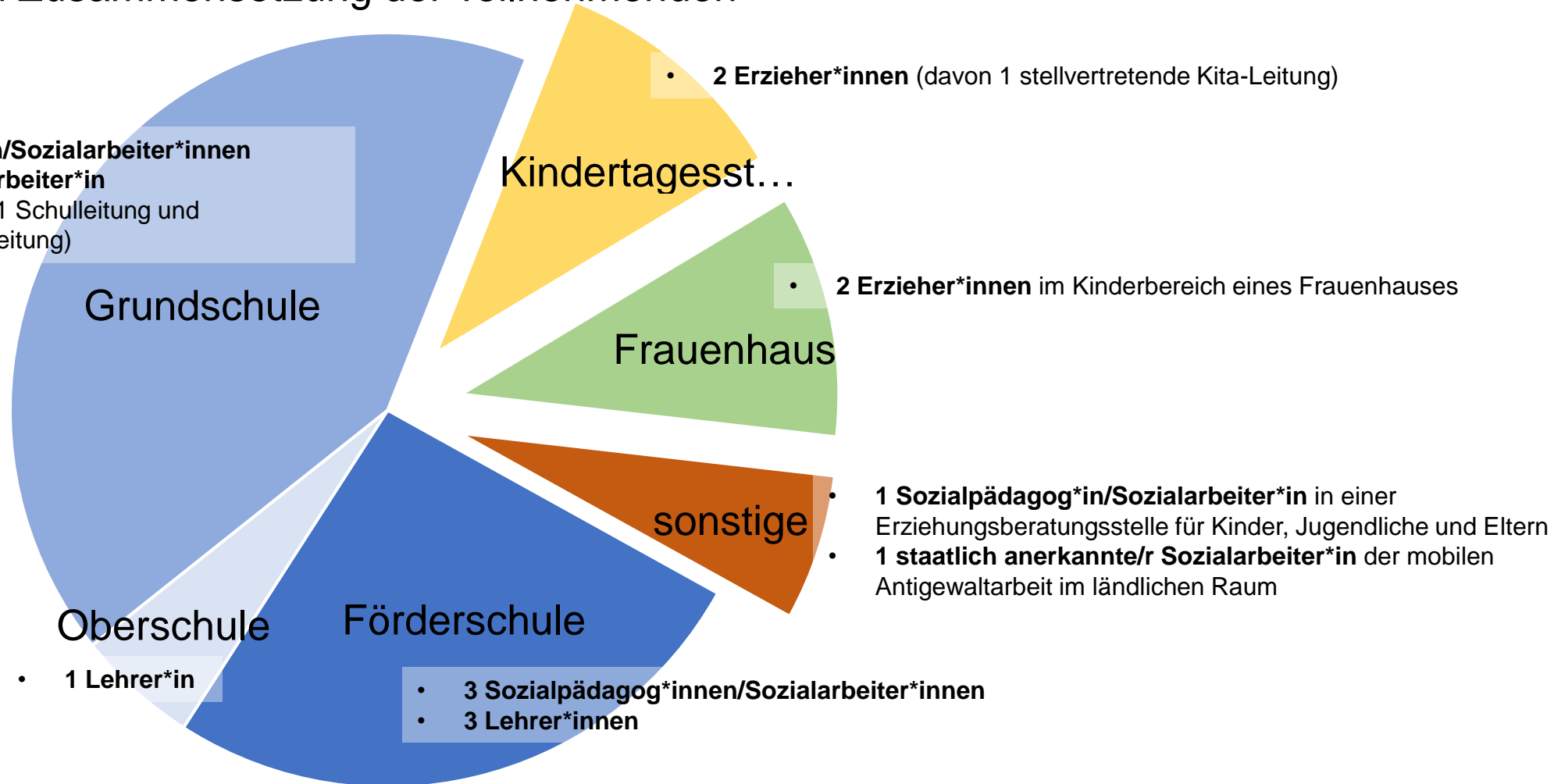


Die Mehrheit der Teilnehmenden wohnt und/oder arbeitet im ländlichen Raum.

# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

## Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden

- 4 Sozialpädagog\*innen/Sozialarbeiter\*innen
- 1 Pädagogische\*r Mitarbeiter\*in
- 3 Lehrer\*innen (davon 1 Schulleitung und 1 stellvertretende Schulleitung)



# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

Evaluationsergebnisse der Evaluation nach dem Seminar (n=19) und nach ca. 1 Jahr (n=12)

- Die Befragten meldeten **alle** (100% n=19) zurück, dass sie ihr **Wissen zum Thema Gewalt, Gewalt in Geschlechterverhältnissen, Kinder und Jugendliche im Kontext von Partnerschaftsgewalt und Kinderschutz/Kindeswohl** im Rahmen der Fortbildung **erweitern konnten**.
- **Alle** Befragten (n=19) **möchten ihre Kolleg\*innen über ausgewählte Inhalte der Fortbildung informieren** und stimmten der entsprechenden Aussage entweder voll (94,7 %) oder eher (5,3 %) zu. Befragung nach fast einem Jahr nach der Fortbildung (n=12): 91,7% der Befragten haben ihre **Kolleg\*innen über ausgewählte Fortbildungsinhalte informiert**.
- **Über 90%** der befragten Personen (n=12 nach 1 Jahr) gaben an, dass sie **in ihrer beruflichen Praxis die Anregungen aus der Fortbildung hinsichtlich der „Ressourcenorientierung und Resilienzstärkung für Kinder und Jugendliche stärker einbinden“** werden. Nach einem Jahr gaben 83,3% (n=12) an, Elemente der **ressourcenorientierten Stärkung von Kindern und Jugendlichen ausprobiert zu haben**.



# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

Evaluationsergebnisse der Evaluation nach dem Seminar (n=19) und nach ca. 1 Jahr (n=12)

- **100%** (n=19) der befragten Personen sind durch die Fortbildung für die Problematik der Partnerschaftsgewalt und die damit verbundenen Entwicklungsrisiken für betroffene Kinder und Jugendliche **sensibilisiert**.
- Die **Befragten bewerteten die Fortbildung mit einem „hohen Niveau“ (84,2% n=19)** .
- **100%** (n=19) der befragten Personen geben an, dass Ihnen das **erworbene Wissen dabei hilft, die berufliche Praxis zu verbessern**.
- **100%** (n=19) der befragten Personen geben an, dass sie sich durch die Fortbildung **besser auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die von Partnerschaftsgewalt in ihren Familien betroffen sind oder waren, vorbereitet fühlen**.
- 100% der an der Befragung teilnehmenden Personen (n=12) gaben an, **weiter über das Thema nachgedacht zu haben**. 66,7% haben angeblich ihren **bisherigen Umgang mit Verdachtsfällen bei Partnerschaftsgewalt bzw. bei Fällen von Partnerschaftsgewalt reflektiert**.



# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

Evaluationsergebnisse der Evaluation nach dem Seminar



DANKE

Danke! Das habt ihr wunderbar gemacht. Ihr seid tolle Menschen

Vielen Dank für die tolle Fortbildung. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht

Es war sehr interessant, in den Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen zu kommen. Danke, dass ihr die Vernetzung so aktiv unterstützt habt.

Lieben Dank!

Danke an Euch für die professionelle Gestaltung dieser Fortbildung, aber auch an die Geldgeber, die Möglichkeit geschaffen zu haben.

Vielen Dank für Ihre Mühen!  
Vielen Dank für die Wissenserweiterung und das Wohlfühlen!

Fachlich & organisatorisch super! Sehr empathisches, herzliches Team!

Danke! Tolle Fortbildung!

Danke für die tolle Zeit!

Tolle informative Weiterbildung!

Ich bin total begeistert über den wissenschaftlichen Zugang zum Thema. Die Themen sind gut zusammengefasst, sodass ich mich sehr gut informiert und sicher fühle, um auch mit anderen KollegInnen in den Austausch zu gehen. Ich habe auch viele Anregungen für meine Beratung mitgenommen, die ich auf jeden Fall ausprobieren werde. Vielen Dank für diese außergewöhnliche Fortbildung.

Danke, dass ich an dieser Fortbildung teilnehmen durfte! 😊

Vielen Dank. Es war wirklich toll

Vielen Dank für die informative Fortbildung!

# 1. Fortbildung (23.-25.11.2022)

Evaluationsergebnisse der Evaluation nach ca. einem Jahr (n=12)

Ich habe zusammen mit einer Kollegin an dieser Fortbildung teilgenommen. **Für mich war es die beste Fortbildung, an der ich teilgenommen habe.** Dies haben wir auch immer wieder im Kollegium kommuniziert. Es hat sich jetzt auch eine weitere Kollegin zu dieser Fortbildung angemeldet und es ist geplant gemeinsam nach der Abschlusstagung im Februar 2024 das Thema im Kollegium zu vertiefen.

Diese Fortbildung war für mich sehr hilfreich und hat mir mehr Bewusstsein für die Situationen gegeben. Ich werde ab Dezember dieses Jahres, im Kontext einer neuen Arbeitsstelle, besser die Anwendung in der Praxis erproben können.

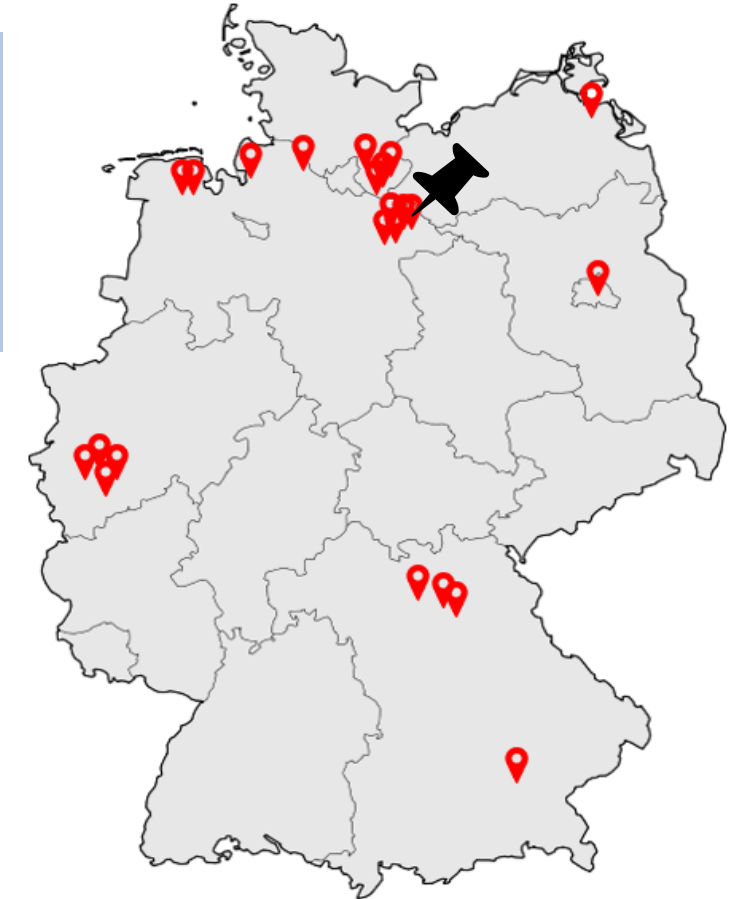
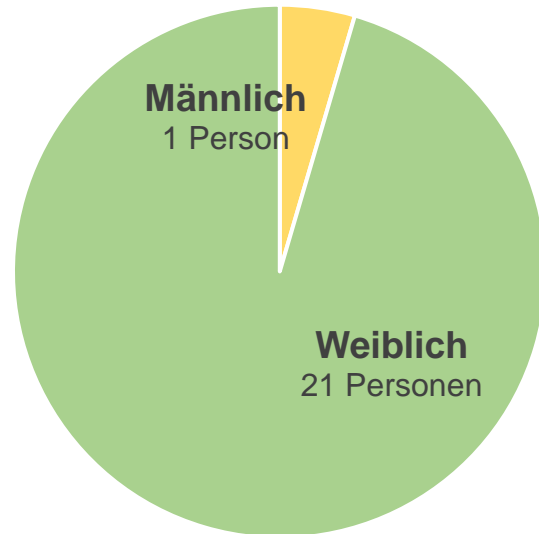
Insgesamt war ich mit der Fortbildung und der **Auffrischung meines Wissenstandes sehr zufrieden.** Ich hoffe bald ein Schutzkonzept umgesetzt zu haben

## 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter\*innen aus Kitas, Schulen und Frauenhäusern

55 Personen haben sich für die Fortbildung angemeldet.  
28 Personen erhielten eine schriftliche Zusage und für insgesamt  
11 Abmeldungen wurden kontinuierlich Personen von der  
Warteliste nachbesetzt. **An der Fortbildung teilgenommen  
haben insgesamt 22 Personen.**



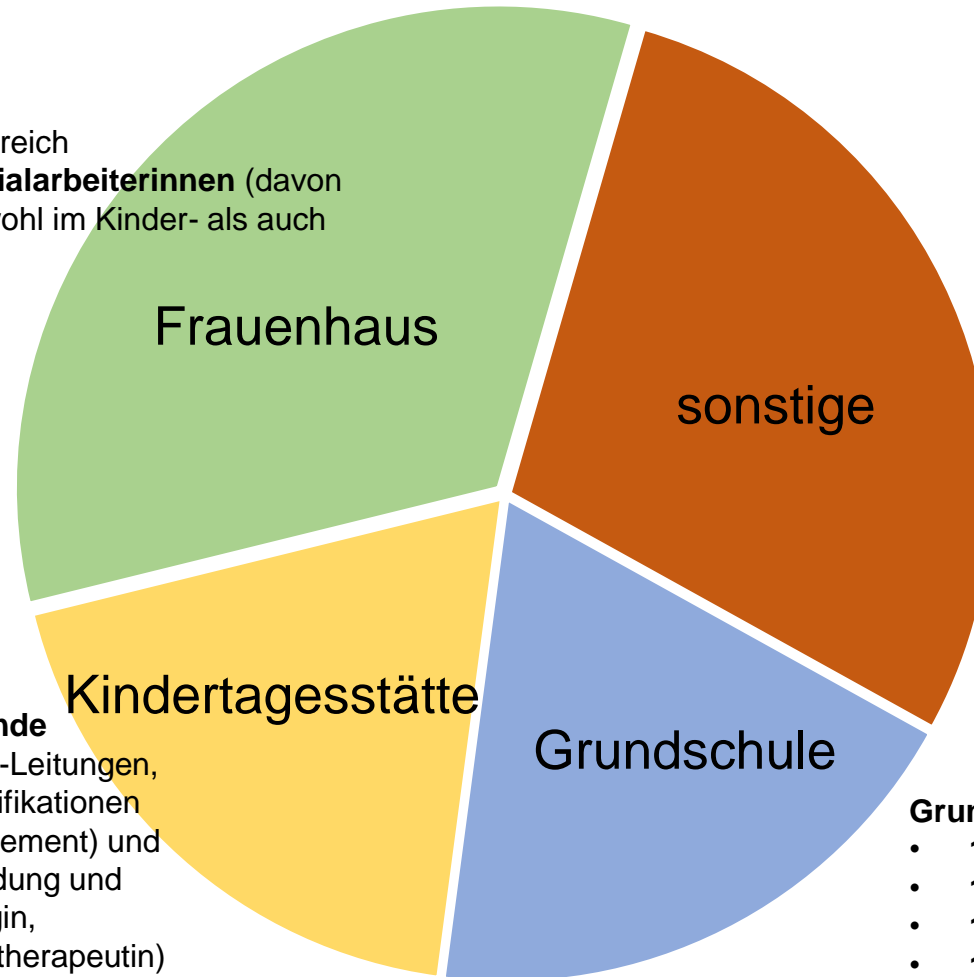
# 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

## Zielgruppe und Zusammensetzung der Teilnehmenden



### Frauenhaus – 7 Teilnehmende

- 5 Erzieherinnen im Kinderbereich
- 2 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen (davon 1 im Kinderbereich und 1 sowohl im Kinder- als auch im Frauenbereich)



### Kindertagesstätte – 5 Teilnehmende

- 5 Erzieher\*innen davon 3 Kita-Leitungen, 2 Fachkräfte mit weiteren Qualifikationen (Fachwirtinnen und Hortmanagement) und 1 Fachkraft mit weiterer Ausbildung und Qualifikationen (Sozialpädagogin, Traumafachberaterin, Familientherapeutin)

### Sonstige – 6 Teilnehmende

- 1 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen in einem Allgemeinen Sozialdienst (Sachgebietsleitung), Pflegekinderdienst, Adoptionsvermittlungsstelle; zugleich tätig in einer kommunalen Koordinierungsstelle Kinderschutz
- 1 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen in einer Erziehungsberatungsstelle und einer Familienschule
- 1 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen in einer Ambulanten Hilfe
- 1 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen in einer Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter (Teamleitung)
- 1 Erzieherin in der Pädagogischen Frühförderung (Zusatzqualifikation in Frühförderung)
- 1 Diplompädagogin (pädagogische Mitarbeiterin Bildungshaus, Ausbildungstätigkeit Kita-Fachwirt\*innen)

### Grundschule – 4 Teilnehmende

- 1 Diplompädagogin (Schulsozialarbeit)
- 1 Sozialpädagogin (Jugendsozialarbeit)
- 1 Bachelor Pädagogik (Jugendsozialarbeit)
- 1 Lehrerin (davon 1 Schulleitung)

## 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

Evaluationsergebnisse nach dem Seminar (n=21)



- 71,5% konnten ihr **Wissen zum Thema „Gewalt“** erweitern.
- 81% konnten ihr **Wissen zu „Gewalt in Geschlechterverhältnissen“** erweitern.
- 71,4% gaben an, dass ihr **Wissen zur „Problematik der von häuslicher Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen“** erweitert wurde.
- 81% gaben an, dass ihr **Wissen zu "Ressourcenorientierung und Resilienzstärkung"** erweitert wurde.
- 85,7% gaben an, dass sie durch die Fortbildung **für die Problematik der Partnerschaftsgewalt und die damit verbundenen Entwicklungsrisiken für betroffene Kinder und Jugendliche sensibilisiert** wurden.
- 85,7% der Befragungsteilnehmenden teilten mit, dass das in der Fortbildung erworbene Wissen ihnen hilft, ihre berufliche Praxis zu verbessern.
- 95,2% der befragten Personen gaben an, dass sie in ihrer beruflichen Praxis die **Anregungen aus der Fortbildung hinsichtlich der „Ressourcenorientierung und Resilienzstärkung für Kinder und Jugendliche stärker einbinden“** werden.

## 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

Evaluationsergebnisse nach dem Seminar (n=21)



- 95,3% der Befragten (n=21) hat die Fortbildung zur **Weiterentwicklung von Kooperation und Vernetzung in der eigenen Organisation** angeregt.
- 100% der Befragten gaben an, dass sie sich **während der Fortbildung mit den anderen Teilnehmenden austauschen** konnten.
- 100% der Befragten gaben an, dass sie **sich während der Fortbildung mit den anderen Teilnehmenden vernetzen** konnten.
- Der **Austausch zwischen den Teilnehmenden** wurde durch die Fortbildungselemente unterstützt, sodass sich die Teilnehmenden während der Fortbildung vernetzen konnten (u.a. Austausch von persönlichen Kontaktdaten, Einrichtung von digitalen Austauschplattformen).

## 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

Evaluationsergebnisse nach dem Seminar (n=21)



Ich habe gelernt, welchen Entscheidungs- und Abwägungsprozess eine Frau (speziell im Fall von mehreren Kindern, die sie begleiten) durchläuft, bevor sie sich für den Gang ins Frauenhaus entscheidet.

Ich fühle mich gut informiert, werde mich auch vertiefend mit der Thematik auseinandersetzen und bin hochmotiviert, mich beruflich und privat gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder einzusetzen.

# 2. Fortbildung (25.-27.10.2023)

Evaluationsergebnisse nach dem Seminar (n=21)



Ganz lieben Dank für Alles! Die Begleitung, der wertschätzende Umgang, die wichtigen Themen, das Herzblut und Hoffnungsmachen, den Kampfgeist

Danke für die tolle Organisation und das super professionelle Seminar

Vielen Dank für die interessanten Tage, die spannenden Inhalte, die Gespräche und euren Humor, wodurch man auch so ein schweres und belastendes Thema gut bearbeiten konnte.

Vielen Dank!

Bitte die Fortbildungsreihe nicht auslaufen lassen. Großer Nutzen für alle Kolleg\*innen die zukünftig als Erz. arbeiten werden

Stimmung war sehr angenehm sehr wertschätzendes Miteinander

Schön, dass es Menschen wie euch gibt, die sich für diese Frauen & Kinder so einsetzen und in der Bildung aufklären.

Es war sehr gut, viel gelernt und auseinandergesetzt. Ich komme wieder :-)

Ganz herzlichen Dank für diese bereichernde Fortbildung!

Es waren 3 wunderbare, beeindruckende, von Input strotzende Tage, die mich sicher weiterbringen in der Beratung, Begleitung von Kindern + Jugendlichen. Ich würde mich sehr freuen, das Team Prof. Dr. Henschel/Birgit Schwarz einmal wieder erleben zu dürfen. Vielen Dank für die tolle Organisation und das super professionelle Seminar!!


Die FB ist sehr, sehr wichtig, relevant und informativ. Vielen Dank für dieses Engagement und Euren Mut da hinzuschauen, wo es "weh tut" ...!

Vielen Dank für die tolle Arbeit und den Einsatz

Ich war unglaublich begeistert, dass alle Vorträge in Papierform vorlagen. Die Dozentinnen waren großartig



# Universitätsseminar



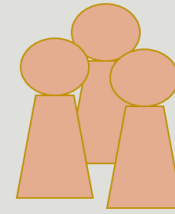
Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt



- 3 Treffen der Expertinnen (ein 2-tägiger Workshop, zwei 1-tägige Treffen)
- Unterstützung bei der Materialentwicklung
- **Abschlussveranstaltung an der Uni Lüneburg** (07.02.2024)



- 1. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Europahaus in Aurich (23.-25.11.2022)
- 2. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (25.-27.10.2023)



- **Seminar** im Studiengang „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg (14.-16.04.2023)



- **Materialsammlung**
- Kompetenzorientierte Curricula, Modulhandbücher für Fortbildungsformate und das Seminar

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Zielgruppe



### Zielgruppe

Studierende des Master-Studiengangs „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Fachrichtung Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg

### Modul „Bildung und Ungleichheit“

- **Inhalte:** Vertiefung spezifischer Perspektiven auf Bildung und Erziehung im Hinblick auf Ungleichheiten, z. B. soziale Herkunft, Gender, Alter, Ethnie, Leistung, Behinderung.
- **Ziele (Fachkompetenz):**
  - Die Studierenden zeigen, dass sie sich vertieft mit Zusammenhängen zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit beschäftigt haben. Sie sind in der Lage, diese Zusammenhänge vertiefend zu analysieren.
  - Die Studierenden beweisen vertiefte Anwendungsfähigkeiten, wo es um eine Reflexion und praktische Berücksichtigung ungleichheitstheoretischer Argumente in der Konzeption und methodischen Rahmung von Bildungssituationen geht.

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Ziele



### Zentrale Ziele des Universitätsseminars

- Ziel 1: Die Studierenden verfügen über **Wissen in Bezug auf Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Partnerschaftsgewalt** und sind für die besondere Situation der von **Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder sensibilisiert**.
- Ziel 2: Die Studierenden verfügen über **Wissen in Bezug auf die ungleichheitsspezifischen Verhältnisse der Geschlechter im Zusammenhang mit Gewalt** und reflektieren diese im Kontext von Bildung und Erziehung.
- Ziel 3: Die Studierenden **reflektieren die Lebenslage der von Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder in Bezug auf den Alltag in sozialpädagogischen Handlungsfeldern**.
- Ziel 4: Die Studierenden **kennen ressourcen- und resilienzstärkende Zugänge durch Partizipation zur Förderung des Kindeswohls** und können diese in Bezug setzen zur Situation der von Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder.
- Ziel 5: Die Studierenden **entwickeln erste Ideen zur Bearbeitung** der Thematik „Partnerschaftsgewalt und die Situation der Kinder“ und „Ressourcen- und Resilienzstärkung, insbesondere durch Partizipation“ **im Rahmen der (berufs-)fachschulischen Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften**.

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Inhaltsübersicht



Seminartag 1 (10.00-19.30 Uhr)	Seminartag 2 (09.00-19.30 Uhr)	Seminartag 3 (09.00-16.30 Uhr)
<i>Geschlechterverhältnisse, Gewalt und Partnerschaftsgewalt</i>	<i>Kinder und Jugendliche als Betroffene von Partnerschaftsgewalt – Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz</i>	<i>Ressourcen- und resilienzstärkende Zugänge durch Partizipation. Notwendigkeit der Kooperation und Vernetzung</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist Gewalt? (Gruppenarbeit)</li> <li>– Was löst der Gewaltbegriff bei mir aus? (Reflexion)</li> <li>– Gewalt – Annäherungen an einen schillernden Begriff (Vortrag)</li> <li>– Gender – Versuch einer Begriffsklärung (Vortrag &amp; Video)</li> <li>– Häusliche Gewalt – Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Partnerschaftsgewalt (Video &amp; Vortrag)</li> <li>– Film „Zuhause wird man nur klein gemacht“</li> <li>– Feedback, Blitzlicht &amp; Ausstieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was bedeutet das für Kinder und Jugendliche? (Gruppenarbeit)</li> <li>– Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben (Video &amp; Vortrag)</li> <li>– Film „Hier ist es ruhig und hier sind viele Kinder“</li> <li>– Die Situation der Frauen und Kinder zwischen Familienrecht, Jugendamt und Gewalttätern (Feature &amp; Gruppenarbeit)</li> <li>– <b>Was müssen zukünftige Erzieher*innen hinsichtlich Kinderschutzmaßnahmen wissen? (Gruppenarbeit)</b></li> <li>– <b>Kindeswohl und Kinderschutz im Kontext von Partnerschaftsgewalt (Textarbeit)</b></li> <li>– Feedback, Blitzlicht und Ausstieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Film „Wutmann“</li> <li>– Ressourcenorientierte Stärkung von Kindern. Resilienz und Partizipation (Vortrag)</li> <li>– <b>Ressourcenorientierte Stärkung und Bezug zu häuslicher Gewalt als Thema in der (berufs-)fachschulischen Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften (Gruppenarbeit)</b></li> <li>– Zur Notwendigkeit von Kooperation bei Partnerschaftsgewalt (Vortrag)</li> <li>– Evaluation und Feedback</li> </ul>

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Evaluationsergebnisse



### Motivation für die Teilnahme am Seminar

- Durchführung als Blockseminar
- Interesse am Thema
- Relevanz des Themas (hinsichtlich der zukünftigen Berufstätigkeit als Lehrkraft)
- Persönliche Betroffenheit bzw. eigene Erfahrungen in der Familie

### Vorwissen/Vorerfahrungen

- 15 Teilnehmende (**82,2 %**) gaben in einer schriftlichen Befragung an, dass sie **die Thematik vor dem Seminar noch nicht im Rahmen einer anderen Lehrveranstaltung während des Studiums bearbeitet hatten.**
- Außerhalb des Studiums (z. B. im Rahmen einer anderen Aus- oder Fortbildung) hatte eine (5,9 %) der insgesamt 17 Personen das Thema bereits bearbeitet.

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Evaluationsergebnisse



- Von insgesamt 17 Befragten gaben 15 Teilnehmende (**82,2 %**) in einer schriftlichen Befragung an, dass sie **die Thematik vor dem Seminar noch nicht im Rahmen einer anderen Lehrveranstaltung während des Studiums bearbeitet** hatten.
- Der Aussage, dass sie „**durch das Seminar für die Problematik der Partnerschaftsgewalt und die damit verbundenen Entwicklungsrisiken für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sensibilisiert**“ wurden, stimmten **100%** zu.
- Volle Zustimmung von allen Teilnehmenden (100%) erhielt die Aussage, dass das **Wissen zur Situation, der von Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen im Seminar erweitert wurde**.
- Zum Thema „**Kindeswohl und Kinderschutz**“ konnten **88,2%** ihr Wissen erweitern.
- Alle Teilnehmenden (100%) meldeten zurück, dass ihr **Wissen zu „Ressourcenorientierung und Resilienzstärkung“ im Seminar erweitert** wurde.
- Die Teilnehmenden konnten **ungleichheitsspezifische Verhältnisse der Geschlechter im Zusammenhang mit Gewalt** vertiefend analysieren (**100%** der Rückmeldungen).

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Evaluationsergebnisse



- Die Teilnehmenden konnten im Seminar erste **Ideen** entwickeln, **wie sie das Thema „Kinder und Jugendliche im Kontext von Partnerschaftsgewalt“ im Rahmen von Lehr-/Lernarrangements mit (Berufs-)Fachschüler\*innen bearbeiten können.**
- Mehrere Personen beschrieben im Freitextfeld, dass sie **im Seminar viel gelernt** haben, und dass sie die **Inhalte auch in Bezug auf ihren späteren Beruf relevant finden.**

Ich finde die Thematik der Partnerschaftsgewalt/und alle mit dieser in Verbindung stehenden Bereiche sehr interessant und vor allem von immenser Bedeutung für den Professionalisierungskontext pädagogischer Fachkräfte.

Die Inhalte, die der Seminartitel versprach, kamen bisher im Studium deutlich zu kurz, sodass fast alle Inhalte neu für mich waren

Besonders die Perspektive der Frauen und Kinder hat bei mir viele Überlegungsprozesse in Gang gesetzt

# Universitätsseminar (14.-16.04.2023)

## Evaluationsergebnisse



Ich empfinde es als elementar in diesem Bereich "geschult" zu sein, da wir in unserer späteren Lehrtätigkeit darauf vorbereitet sein sollten, den Bereich im Unterricht mit zu beleuchten, aber auch ggf. zu unterstützen, falls SuS innerhalb des Praktikums damit konfrontiert wurden. Aber auch wir können SuS im Unterricht haben, die Unterstützung benötigen...

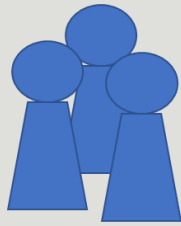
Auf vielen Ebenen hat mich das Seminar beeindruckt. Auf der Ebene der Lebensnähe und -bezug, auf Ebene der Emotionalität, auf Ebene der didaktischen Vorbereitung und der Wissensvermittlung. Eins der besten Seminare des Studiums - vielen herzlichen Dank!



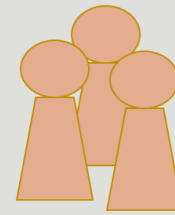
# Materialsammlung



- **3 Treffen der Expertinnen (ein 2-tägiger Workshop, zwei 1-tägige Treffen)**
- Unterstützung bei der Materialentwicklung
- **Abschlussveranstaltung an der Uni Lüneburg (07.02.2024)**



- 1. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Europahaus in Aurich (23.-25.11.2022)
- 2. Erprobung **Fortbildung für Kita/Schule/Frauenhaus** im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (25.-27.10.2023)



- **Seminar** im Studiengang „Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ an der Leuphana Universität Lüneburg (14.-16.04.2023)



- **Materialsammlung**
- Kompetenzorientierte Curricula, Modulhandbücher für Fortbildungsformate und das Seminar

# Materialsammlung

## Lüneburger Gesprächsleitfaden

**Lüneburger Gesprächsleitfaden – Handreichung zur Gestaltung hilfreicher Gespräche mit Opfern häuslicher Gewalt** als erste Hilfestellung, um die besonders schwierige Gesprächsführung mit Opfern häuslicher Gewalt zu professionalisieren:

- Einleitende Hinweise zur Theorie der Persönlichkeitsentwicklung nach Carl Rogers (1972) und zum Modell der personen- und klientenzentrierten Gesprächsführung
- Praktische Empfehlungen zur Gestaltung von Gesprächssituationen mit von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kindern
- Hinweise und Übungen zu geeigneten Fragetechniken zur Resilienzförderung durch Handlungsstrategien
- Glossar



© Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie

(Online abrufbar unter: [www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2))



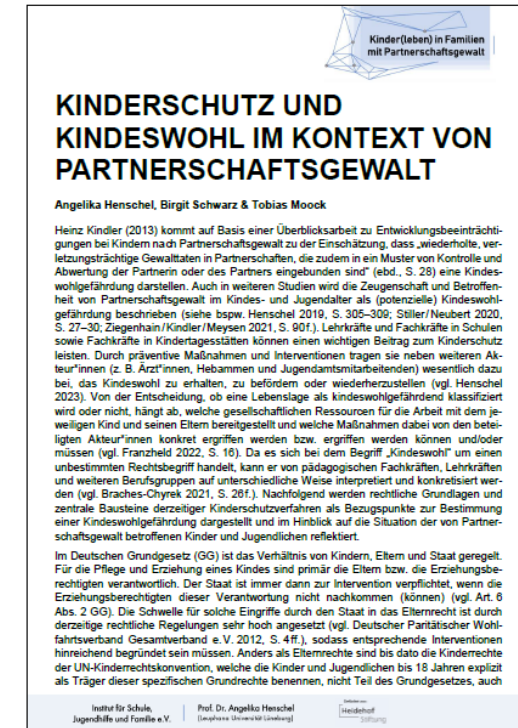
Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt

# Materialsammlung

## Text „Kinderschutz und Kindeswohl im Kontext von Partnerschaftsgewalt

Der Text „Kinderschutz und Kindeswohl im Kontext von Partnerschaftsgewalt“ von Angelika Henschel, Birgit Schwarz und Tobias Mook

- zeigt Zusammenhänge und das Spannungsfeld von Kindeswohl, Kinderschutz und Partnerschaftsgewalt auf
- beschreibt aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen und Verfahren im Kinderschutz
- verdeutlicht die Bedeutung der Sensibilisierung von Lehr- und Fachkräften für das Thema Partnerschaftsgewalt als Gewalterfahrung und potenzielle Kindeswohlgefährdung und weist in dem Zusammenhang auf professionelle Kinderschutzverfahren hin

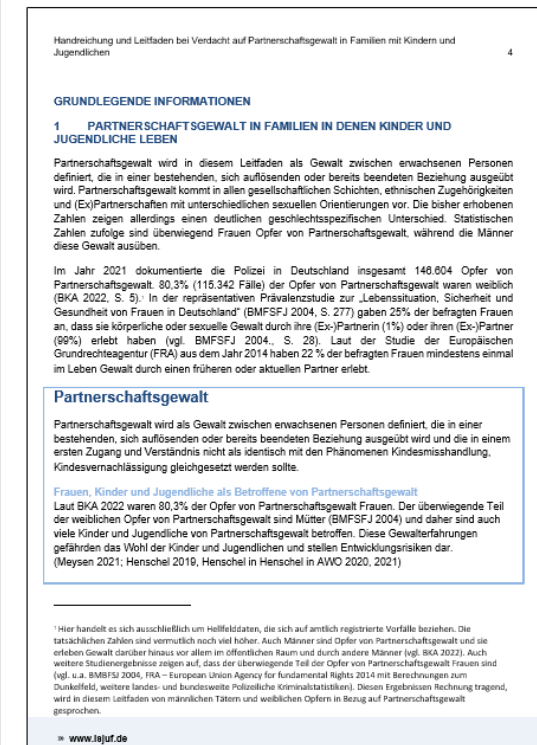
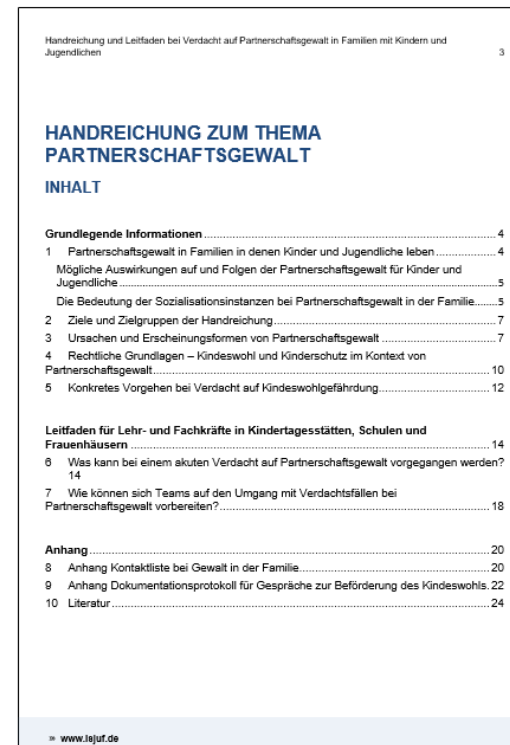
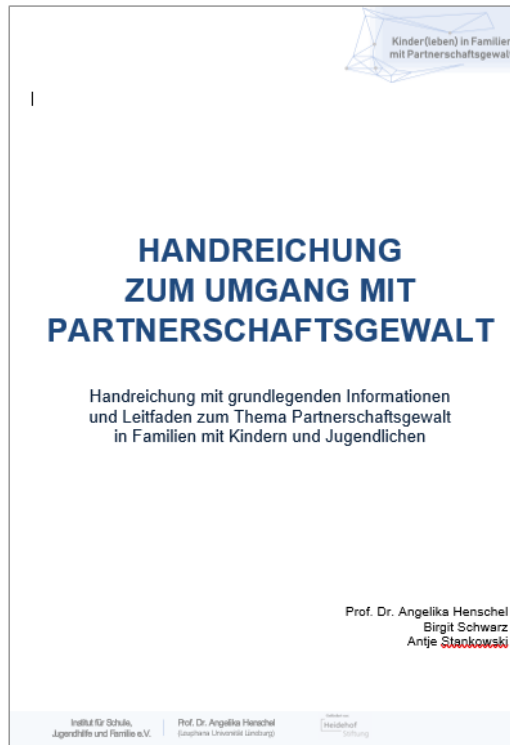


© Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie

Online abrufbar unter: [www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2)

# Materialsammlung

## Handreichung zum Umgang mit Partnerschaftsgewalt und Leitfaden



© Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie

Die Handreichung und der Leitfaden sind online auf der Seite der Materialsammlung des Projektes abrufbar ([www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2)).

# Materialsammlung

## Material- und Literaturliste



### MATERIALLISTE

STAND NOVEMBER 2023

Gerne verweisen wir auf unser „Booklet – Eine Materialsammlung für Lehr- und Fachkräfte“, welches anhand einer kurzen Beschreibung des Materials und ergänzenden Symbolen einen schnellen Überblick ermöglicht. Das Booklet ist neben weiteren Materialien verfügbar unter: <http://isjuf.de/materialsammlung-2>.



Materialien für die Praxis (Spiele, Dialogwände, Übungen, Broschüren, usw.)

Abc shop (2018): Die Friedensbrücke zur Streitschlichtung – eine kostenlose Kopiervorlage. Verfügbar unter: <https://eduki.com/de/material/38844/die-friedensbruecke-zur-streitschlichtung-eine-kostenlose-vorlage> [20.04.2023].

Beier, Irene M. (2018): Kompetent erziehen - Kinder stark machen! Resilienzförderung in der Kita: Praxisband. Köln: Bildungsverlag EINS.

Be-beta.io GbR (o.J.): Der Klassenrat in der Praxis. Wissen und Anlaufstellen zum Klassenrat. Verfügbar unter: <https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat-in-der-praxis> [20.04.2023].

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2022): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Ein Austausch zu Herausforderungen und Lösungen. Gütersloh. Verfügbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSI/Publikationen/GrauePublikationen/Kekiz\\_Partizipation\\_in\\_der\\_Kinder-\\_und\\_Jugendhilfe.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSI/Publikationen/GrauePublikationen/Kekiz_Partizipation_in_der_Kinder-_und_Jugendhilfe.pdf) [03.06.2023].

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2008): Selbstevaluation von Partizipationsvorhaben mit Jugendlichen. Leitfaden zur Projektanalyse. Gütersloh. Verfügbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Jungbewegt/Downloads/Methoden\\_zur\\_Entwicklung/Leitfaden\\_Selbstevaluation.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Jungbewegt/Downloads/Methoden_zur_Entwicklung/Leitfaden_Selbstevaluation.pdf) [03.06.2023].

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2008): Methoden zur Durchführung von Teiligungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen. Gütersloh. Einzelne Methoden zur Durchführung von Teiligungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/jungbewegt/download-bereich> [03.06.2023].

BIG e.V. – Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (2019): Elternbrief zum Thema häusliche Gewalt. Verfügbar unter: <https://www.big-berlin.info/medien/elternbrief-haeusliche-gewalt> [20.04.2023].

BIG e.V. – Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (o.J.): ECHT FAIR! Interaktive Ausstellung zur Prävention von (häuslicher) Gewalt. Verfügbar unter: <https://www.big-berlin.info/medien/echt-fair> [06.12.2022].

Die Materialliste ist abrufbar unter: [www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2)



### LITERATURLISTE

STAND JANUAR 2024

Geschlechterverhältnisse - Gender

Baar, Robert/Hartmann, Jutta/Kampshoff, Marita (2019): Geschlechterreflektierte Professionalisierung – Geschlecht und Professionalität in pädagogischen Berufen. Eine Einführung. In: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, 15(1), S. 31–54.

Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten (4. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Ehler, Gudrun (2022): Geschlechterperspektiven in der Sozialen Arbeit. Basiswissen und Konzepte. Schwalbach am Taunus.: Wochenschau Verlag.

Heite, Catrin (2009): Soziale Arbeit als Profession im Kontext geschlechterhierarchischer Positionierungen. In: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, 5(1), S. 49–59.

Jergus, Kerstin/Koch, Sandra (2021): Vater, Mutter, Kind(er)!? Pädagogische Professionalität und Geschlechterverhältnisse im Feld der frühkindlichen Bildung. In: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, 17(1), S. 123–136.

Keller, Gabriela (2023): Väterrechtler auf dem Vormarsch. Veröffentlicht am 19.09.2023. Verfügbar unter: <https://correctiv.org/aktuelles/haeusliche-gewalt/2023/09/19/die-netzwerke-der-vaeterrechtler/> [15.11.2023].

Keller, Gabriela (2023): Väterrechtler bilden Netzwerke gegen Mütter: Wie sie am Familiengericht gewinnen wollen. Veröffentlicht am 18.09.2023. Verfügbar unter: <https://www.stern.de/gesellschaft/vaeter-bilden-netzwerke--wie-sie-am-familiengericht-gewinnen-wollen-33836902.html> [15.11.2023].

Die Literaturliste ist abrufbar unter <http://isjuf.de/literatur>

# Materialsammlung Booklet

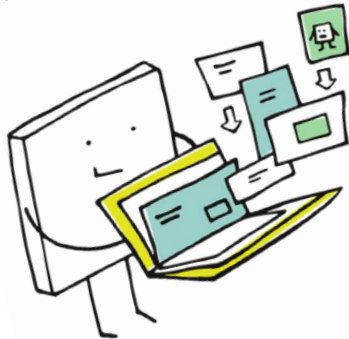


Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt

## BOOKLET EINE MATERIALSAMMLUNG FÜR LEHR- UND FACHKRÄFTE

Praxismaterialien, Impulse und Methoden für Lehrkräfte und Fachkräfte in Kindertagesstätten, Schulen und Frauenhäusern zu den Themenbereichen

- Gewalt in Geschlechterverhältnissen und Partnerschaftsgewalt,
- Resilienz und Ressourcenorientierung und
- Kinderrechte und Partizipation



Institut für Schule,  
Jugendhilfe und Familie e.V. | Prof. Dr. Angelika Henschel  
(Leuphana Universität Lüneburg)

### Genderparcours – Praxismaterialien für die Jugendarbeit



netz | Offene Jugendarbeit (2022)

Verfügbar unter: [https://www.netz.bz.it/stories-presse/2022-09-16-genderparcours-fuer-die-jugendarbeit/?search\\_highlighter=genderparcours](https://www.netz.bz.it/stories-presse/2022-09-16-genderparcours-fuer-die-jugendarbeit/?search_highlighter=genderparcours)

Zielgruppe: Fachkräfte  
Preis: kostenfrei

Genderparcours für die Jugendarbeit. Drei neue Praxisformate für die Sensibilisierung und Reflexion von Geschlecht mit Jugendlichen.

**Besonderheiten:** Entwickelt in Zusammenarbeit mit Fachkräften der offenen Jugendarbeit in einem partizipativen Prozess. Auch für die Arbeit mit Gruppen und Schulklassen außerhalb der offenen Jugendarbeit möglich.

### Plakatkampagne „Etwas läuft schief“ zum Thema Gewalt gegen Frauen



Lungomare (o. J.)

Verfügbar unter: <https://etwaslaeuftfalsch.it/teilen/>

Zielgruppe: Fachkräfte, Erwachsene, Jugendliche  
Preis: kostenfrei

Eine Plakatkampagne, gestaltet von Künstler:innen, Autor:innen und Illustrator:innen, die sich auf künstlerische und literarisch-poetische Weise mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinandersetzt

### MamMut – Präventionsprojekt gegen geschlechtliche Gewalt



GKFG – Gesellschaft für Kinder- und Frauen Gewalt gUG (o. J.)

Verfügbar unter: <https://www.gkfg.org/>

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche  
Art: Präventionsprojekt für Schulen und Jugendzentren

Präventionsprojekt gegen geschlechtliche Gewalt und für die Umsetzung von Kinderrechten

### Spot „Treppe“ gegen häusliche Gewalt



Bundesverband Frauenberatung  
Frauen gegen Gewalt e. V. (o. J.)

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=MxMC>

Zielgruppe: Fachkräfte  
Länge: 1:49 Minuten  
Preis: kostenfrei

Ein Charity-TV-Spot gegen häusliche Gewalt

Zur Orientierung befinden sich bei jedem Materialvorschlag folgende Symbole:

#### Art des Materials:



Video, Podcast oder Social Media Material



Buch



Internetseite



Weitere Materialien (Kopiervorlage, Informationsbroschüren, Handreichungen, Ausstellungsmaterial, Materialsammlungen)

» [www.isjuf.de](http://www.isjuf.de)

© Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie

Das Booklet ist online auf der Seite der Materialsammlung des Projektes abrufbar ([www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2)).

# Materialsammlung Transferfolder



Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt

**PLATZ**  für deinen Gedanken**SCHATZ**

Deine **NOTIZEN** und **IMPULSE** aus dem Seminar sind

**be** **MERKE**n **werte** **ged** **a** **n** **k** **e** **n**

**WAS**  nimmst du mit von dieser Veranstaltung

Was möchtest du dem **TEAM** von der Veranstaltung vermitteln ?

**IDEEEN**  wichtigste Umsetzungs

Erste Schritte

**KONSEQUENZEN** Welche **er** **e** **r** **e** **r** **k** **e** **n** **n** **e** **s** **t** **d** **u** **f** **ü** **r** **e** **u** **r** **e** **A** **r** **b** **e** **i** **n** **d** **e** **i** **n** **e** **r** **O** **r** **g** **a** **n** **i** **s** **a** **t** **i** **o** **n** ?

Seminartitel:

Datum:

Ort:

Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V. [www.isjuf.de](http://www.isjuf.de)

Gefördert von: **Heidehof** Stiftung

In Kooperation mit Prof. Dr. Angelika Henschel

Dieser Flyer entstand durch Anregungen des Expertinnengremiums im Rahmen des Projektes „Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt“ (2022) und wurde illustriert von Christiane Schmidt [www.wolkenplatz-trauerkarten.de](http://www.wolkenplatz-trauerkarten.de) & [www.luetstina.de](http://www.luetstina.de)

Der Transferfolder ist auf der Seite der Materialsammlung des Projektes abrufbar ([www.isjuf.de/materialsammlung-2](http://www.isjuf.de/materialsammlung-2)) und kann auch für andere Seminare verwendet werden.

# Literaturverzeichnis



- **Andrade, Marilena de/Gahleitner, Silke Birgitta (2020):** Kinder, die von Partnerschaftsgewalt mitbetroffen sind. In: Melanie Büttner (Hrsg.): Handbuch Häusliche Gewalt. Stuttgart: Schattauer. S. 91-98.
- **BKA – Bundeskriminalamt (2023):** Polizeiliche Kriminalstatistik. Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung –formal–. Angaben zu Verwandtschaft einschl. Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften, hier: Partnerschaften. V1.0 erstellt am: 14.02.2023. Tabelle 921. Bereich: Bundesrepublik Deutschland. Berichtszeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022. Verfügbar unter: [https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2022/Bund/Opfer/BU-O-06-T921-O-TV-Partner\\_xls.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2022/Bund/Opfer/BU-O-06-T921-O-TV-Partner_xls.xlsx?__blob=publicationFile&v=3) [23.01.2024].
- **BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2004):** Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84328/0c83aab6e685eedd01712109bcb02b0/langfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf> [23.01.2024].
- **Clemens, Vera/Plener, Paul L./Kavemann, Barbara/Brähler, Elmar/Strauß, Bernhard/Fegert, Jörg M. (2019):** Häusliche Gewalt: Ein wichtiger Risikofaktor für Kindesmisshandlung. In: Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, 67 (2), S. 92–99.
- **Europarat (2011):** Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und erläuternder Bericht. Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/1680462535> [22.01.2024].
- **Enzmann, Dirk/Wetzels, Peter (2001):** Das Ausmaß häuslicher Gewalt und die Bedeutung innerfamiliärer Gewalt für das Sozialverhalten von jungen Menschen aus kriminologischer Sicht. In: Familie, Partnerschaft und Recht, 6 (7), S. 246–251.
- **Fegert, Jörg (2013):** Die Frage des Kindeswohls und der Ausgestaltung des Umgangsrechts nach Trennung der Eltern in Fällen häuslicher Gewalt aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht, S.195. In: Kavemann, Barbara/ Kreyssig, Ulrike (Hrsg.) (2013): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt.3. Aufl. Wiesbaden:Springer.
- **Greuel, Luise (2009):** Forschungsprojekt „Gewalteskalation in Paarbeziehungen“ - Abschlussbericht. Bremen: Institut für Polizei und Sicherheitsforschung IPOS. Verfügbar unter: <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/79795> [28.03.2023].
- **Henschel, Angelika (2019):** Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben. Das Frauenhaus als entwicklungsunterstützende Sozialisationsinstanz. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.



# Literaturverzeichnis



Kinder(leben) in Familien  
mit Partnerschaftsgewalt

- **Kavemann, Barbara (2013):** Häusliche Gewalt gegen die Mutter und die Situation der Töchter und Söhne. Ergebnisse deutscher Untersuchungen. In: Barbara Kavemann & Ulrike Kreyssig (Hrsg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 15–26.
- **Köckeritz, Christine (2002):** Lebensumstände, Entwicklungen und Erfahrungen von Kindern aus Gewaltkontexten. In: Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Frauenhäuser, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (Hrsg.): Kinder leben im Frauenhaus. Konzepte – Perspektiven. Stuttgart, S. 5–25.
- **Kindler, Heinz (2013):** Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung. Ein aktualisierter Forschungsüberblick. In: Barbara Kavemann & Ulrike Kreyssig (Hrsg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 27–47.
- **Korittko, Alexander (2016):** Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln. Heidelberg: Carl-Auer, S. 142.
- **Kreft, Dieter/Mielenz, Ingrid (1996):** Wörterbuch Soziale Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- **Meysen, Thomas (Hrsg.) (2021):** Kindschaftssachen und häusliche Gewalt. Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht. Heidelberg: SOCLES. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/185888/804264351973903018ba213d1bd73a5a/kindschaftssachen-und-haeusliche-gewalt-data.pdf> [17.10.2022].
- **Siems, A./Flaig, Benno/Ackermann, Hanns/Verhoff, Marcel A./Parzeller, Markus (2017):** Homicide-suicide. Postmortem study from the Institute of Legal Medicine in Frankfurt/Main from 1994 to 2014. In: Rechtsmedizin, 27 (3) , S. 175 – 184.
- **Strasser, Philomena (2001):** Kinder legen Zeugnis ab. Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder. Innsbruck, Wien, Bozen: StudienVerlag.
- **Szomorhun Arletta/Kowalski, Miroslav (2020):** Dispositive des Genus: Das weibliche Geschlecht im strukturellen Machtgefüge. Göttingen: V&R Unipress.
- **Ziegenhain, Ute/Kindler, Heinz/Meysen, Thomas (2021):** Häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB. In: Meysen, Thomas (Hrsg.): Kindschaftssachen und häusliche Gewalt. Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht. Heidelberg: SOCLES. S. 71-101.

# Kontakt



**Prof. Dr. Angelika Henschel**  
*Wissenschaftliche Projektleitung*

Leuphana Universität Lüneburg  
Universitätsallee 1 | 21335 Lüneburg  
Fon +49 (0)4131 6772370  
angelika.henschel@leuphana.de



**Birgit Schwarz**, Mag. Mag. phil.  
*Projektkoordinatorin und wissenschaftliche  
Mitarbeiterin*

Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V.  
Fon +49 (0)176 38172994  
birgit.schwarz@isjuf.de

**Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V.**  
**Projekt „Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt“**

[www.isjuf.de](http://www.isjuf.de)